

vom Ratsbüro genehmigt
am 10. Januar 2006

PROTOKOLL

der **19.** Sitzung
vom Dienstag, 20. Dezember 2005
17.00 – 18.30 Uhr
Grossratssaal der Rathauslaube

Vorsitz: Rolf Amstad (SP) Präsident 2005

Protokoll: Gabriele Behring (Nichtmitglied)

StimmzählerInnen: Käthi Tanner-Winzeler (SP)
Thomas Hauser (FDP)

Anwesend: von total 50 Mitgliedern:
Ratspräsident und 45 Mitglieder
5 Stadträte

Entschuldigt für die ganze Sitzung: Barbara Böhringer (SVP)
Daniel Preisig (JSVP)
Christoph Lenz (AL)
Peter Neukomm (SP)

Entschuldigt für den Anfang der Sitzung: Martin Egger (FDP)

Entschuldigt für den zweiten Teil der Sitzung: SR Veronika Heller

Traktanden

- 1. VdSR Verkauf des Grundstückes GB Nr. 21645, Majorenacker Seite 551**
- 2. Wahl des Ratsbüros für das Jahr 2006**
 - 2.1 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten**
 - 2.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten**
 - 2.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten**
 - 2.4 Wahl von zwei StimmzählerInnen** **Seite 555**
- 3. Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Vorstand Trägerverein Jugendarbeit Schaffhausen (tjs) für den Rest der Amtsdauer 2005-2008** **Seite 557**
- 4. VdSR Handlungsfähiger Stadtrat-leistungsfähige Stadt
Gegenvorschlag zur Initiative "SH-fit - 3 vollamtliche Stadträte
für die Zukunft** **nicht behandelt**

5. **VdSR Initiative "35 statt 50 Grossstadträte", Überweisung und
Stellungnahme des Stadtrates** nicht behandelt
6. **Interpellation Dr. Raphaël Rohner (FDP): Stadtumfahrung:
Taugliches Mittel zur längerfristigen Lösung der Verkehrsprobleme und
Entlastung der Schaffhauser Innenstadt** nicht behandelt
7. **Motion Christian Meister (SVP): Einführung eines einheitlichen
Nachtbustarifs** nicht behandelt
8. **Motion Martin Egger (FDP): Leistungsvereinbarung Stiftung Hallen für
neue Kunst** nicht behandelt
9. **Motion Christa Flückiger (SP): Teilsubventionierung der Spielgruppen in
der Stadt Schaffhausen** nicht behandelt
10. **Interpellation Martin Egger (FDP): Ausnutzung des
Handlungsspielraumes zur WoV-Einführung in der Verwaltung der Stadt
Schaffhausen** nicht behandelt
11. **Motion Rainer Schmidig (EVP): Änderung von Art. 50 der
Stadtverfassung: Der Stadtschulrat** nicht behandelt

PENDENTE GESCHÄFTE

EINGANG	TITEL DES GESCHÄFTES	
07.01.03	VdSR - Machbarkeitsstudie neues Fussballstadion	SPK
31.05.05	VdSR Initiative "35 statt 50 Grossstadträte", Überweisung und Stellungnahme des Stadtrates	SPK
31.05.05	VdSR Handlungsfähiger Stadtrat - leistungsfähige Stadt: <i>Gegenvorschlag zur Initiative "SH-fit - 3 vollamtliche Stadträte für die Zukunft" (Beratung in SPK Initiative "SH-fit")</i>	SPK
24.06.05	Interpellation Dr. Raphaël Rohner (FDP): Stadtumfahrung: Taugliches Mittel zur längerfristigen Lösung der Verkehrsprobleme und Entlastung der Schaffhauser Innenstadt?	
18.08.05	Motion Christian Meister (SVP): Einführung eines einheitlichen Nachtbustarifs	
23.08.05	Motion Martin Egger (FDP): Leistungsvereinbarung Stiftung Hallen für neue Kunst	
23.08.05	VdSR Reorganisation der Städtischen Werke	SPK
13.09.05	VdSR Perspektiven finanzielle Entwicklung 2006/2007 der Stadt Schaffhausen (Strategieplan Finanzen)	SPK
15.11.05	Motion Christa Flückiger (SP): Teilsubventionierung der Spielgruppen in der Stadt Schaffhausen	
28.11.05	Interpellation Martin Egger (FDP): Ausnutzung des Handlungsspielraumes zur WoV-Einführung in der Verwaltung der Stadt Schaffhausen	
13.12.05	Motion Rainer Schmidig (EVP): Änderung von Art. 50 der Stadtverfassung: Der Stadtschulrat	

2005 Kleine Anfragen:

23	Martin Egger (FDP)	Freie Büroräumlichkeiten in Schaffhausen	23.08.05
28	Mehmet Ertogrul (SP)	Anreize für Lehrstellen schaffen	01.11.05
30	Werner Schöni (SVP)	Abgewiesener Asylbewerber erneut verurteilt	14.11.05
31	Werner Schöni (SVP)	Sporthalle im Schweizersbild Schaffhausen:	
		Ausbauprojekt	22.11.05
32	Peter Neukomm (SP)	Zukunft von WoV in der Stadt Schaffhausen	28.11.05
33	Martin Egger (FDP)	Entwicklung der gefährlichen Hunderassen in der Stadt Schaffhausen	02.12.05
34	Katrin Hauser-Lauber (FDP)	Regelung der Mitglieder des Stadtschulrates	
		Auslegung und Anpassung der Stadtverfassung	07.12.05
35	Urs Tanner (SP)	Keine Mannstoppmunition für die Schaffhauser Polizei	13.12.05
36	Andres Bächtold (SP)	Mit Gaslaternen Richtung Mittelalter?	20.12.05

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

Traktandum 1 VdSR Verkauf des Grundstückes GB Nr. 21645 "Majorenacker"

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrates vom 8. November 2005, die Anträge sowie den Situationsplan in der **Schlussabstimmung** mit **44 : 0 Stimmen** wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat stimmt dem Verkauf des städtischen Grundstückes GB Nr. 21645 "Majorenacker" mit einer Fläche von insgesamt 2'709 m², davon ca. 2'101 m² an die Rhy-Druck Immobilien AG, Schaffhausen, und ca. 608 m² an die Hans Peter Brütsch AG, 8207 Schaffhausen, zum Preis von je Fr. 220.-- pro m² und den in der Vorlage vom 08.11.05 genannten Bedingungen zu.
2. Dieser Beschluss untersteht gemäss Art. 11 der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum.

Traktandum 2 Wahl des Ratsbüros für das Jahr 2006

- 2.1 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten
 - 2.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten
 - 2.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten
 - 2.4 Wahl der zwei Stimmzählerinnen/Stimmzähler
-

2.1 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten

Gewählt wurde **Dr. Paul Bösch (OeBS)** mit **42 Stimmen**
 Absolutes Mehr 23 Stimmen Vereinzelte: 2 Stimmen

2.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten

Gewählt wurde **Alfred Tappolet (SVP)** mit **41 Stimmen**
 Absolutes Mehr 21 Stimmen Vereinzelte: keine

- 2.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten
 Gewählt wurde **Thomas Hauser (FDP)** mit **43 Stimmen**
 Absolutes Mehr 23 Stimmen Vereinzelte: 1 Stimme
- 2.4 Wahl der zwei Stimmzählerinnen/Stimmzähler
 Gewählt wurden **Rolf Amstad (SP)** mit **44 Stimmen**
Erwin Sutter (EDU) mit **37 Stimmen**
 Absolutes Mehr 22 Stimmen Vereinzelte: 6 Stimmen

**Traktandum 3 Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Vorstand Trägerverein
 Jugendarbeit Schaffhausen (tjs) für den Rest der Amtsdauer
 2005-2008**

Der Grosse Stadtrat wählt für den Rest der Amtsdauer 2005-2008 **Nihat Tektas (JFDP)** mit **45 Stimmen** in den Vorstand des Trägervereins Jugendarbeit Schaffhausen (tjs).

BEGRÜSSUNG

Ratspräsident Rolf Amstad (SP) eröffnet die heutige **Sitzung Nr. 19** mit der Begrüssung der Ratskolleginnen und Ratskollegen, der Frau Stadträtin, der Herren Stadträte, der VertreterInnen der Medien sowie der Gäste auf der Tribüne.

MITTEILUNGEN des Ratspräsidenten:

„Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, Frau Stadträtin und Herren Stadträte, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen. Wir schreiben das Jahr 2005, 20. Dezember und einige Minuten nach 17.00 Uhr. Ganz herzlich begrüsse ich Sie zur 19. und somit letzten Sitzung des Grossen Stadtrates in diesem Jahr.

Auch den Vertreterinnen und Vertretern der Medien sowie den Gästen auf der Tribüne sage ich „Grüezi mitenand“ und herzlich willkommen zur heutigen Sitzung. Diese ist ja heute mit der Wahl des Ratsbüros für das Jahr 2006 etwas spezieller als andere Sitzungen. Und auch für den Ratspräsidenten ist diese Sitzung speziell – sitze ich doch heute zum letzten Mal auf dem Bock.

Um Ihnen die letzte Ratssitzung 2005 etwas zu versüssen - meistens sind ja unsere Sitzungen alles andere als süss - habe ich für Sie das Stadtschaffhauser Wappen in Kleinformat organisiert. Zugegeben, ob Sie mein persönliches Präsent wirklich verdient haben, da bin ich mir nicht so ganz sicher, denn meistens konnten meine Hoffnungen betreffend Abbau der Traktandenliste nicht erfüllt werden. Doch dies ist im Nachhinein nicht so schlimm, denn auch der neue Präsident hat Anrecht auf eine gefüllte Traktandenliste. Spass beiseite, Sie haben dieses Münsterli verdient, weil im Grossen und Ganzen – mit einigen Ausnahmen – die Debatten fair und sachlich geführt werden konnten.

Die Mitteilungen werden heute kurz ausfallen, denn ich verzichte auf das obligate Zitat, da ich am Sitzungsende noch eine Schlussrede an Sie richten darf.

Ich weiss, meine Mitteilungen am Anfang der Ratssitzungen waren manchmal recht ausführlich. Doch glaube ich nicht, dass deswegen weniger Geschäfte behandelt werden konnten. Dafür sind doch eher die langatmigen Beratungen von umstrittenen Vorlagen schuld. Die Mitteilungen geben dem Präsidenten nämlich immerhin die Möglichkeit, ebenfalls ein paar Sätze zu sagen, und es so nicht nur bei der Sitzungsführung „vom Bock obenab“ zu belassen.

Ich habe eine Anmeldung zu folgender persönlichen Erklärung von **Dr. Raphaël Rohner (FDP)** erhalten:

Dr. Raphaël Rohner (FDP)

Persönliche Erklärung *

„Die Budgetdebatte im Grossen Stadtrat vom vergangenen Dienstag hat in der Öffentlichkeit ihre Echos gezeitigt und ist auf Resonanz gestossen. Dies zu Recht, wie ich meine.

Nachdem nun die SP/AL-Fraktion heute ihre auf Strukturhaltung basierende Meinung erneut kundgetan hat und die bürgerliche Seite in ihrer Absicht, den Finanzhaushalt der Stadt Schaffhausen auf eine tragfähige und solide Grundlage zu stellen, kritisiert hat, erlaube ich mir, folgende persönliche Erklärung abzugeben, da dies nicht einfach im vorweihnächtlichen Raum stehen gelassen werden kann.

Die Finanzpolitik der Stadt Schaffhausen ist gleich wie ihre Finanzlage allgemein von einem stetigen Auf und Ab geprägt. Zufälle haben nur allzu oft das Ergebnis der Jahresrechnungen mitbestimmt.

Die Budgetdebatte vom 13. Dezember 2005 entbehrte eines wesentlichen Bestandteiles, von dessen Vorhandensein eigentlich hätte ausgegangen werden können müssen:

Nebst der Erläuterung der wichtigsten Finanzstellen und den Ausführungen zu den Rahmenbedingungen, an die man sich bei der Erstellung des Voranschlages zu halten hatte, hätten wir – nachdem die Finanzpolitik zum eigentlichen Kerngeschäft einer Exekutive gehört und vor allem auch weil das Budget 2006 nicht gerade zu Begeisterungstürmen Anlass geben kann – perspektivische und konzeptionelle Grundsatzüberlegungen der Finanzreferentin im Hinblick auf eine konkrete Finanzplanung mit finanzpolitischen Zielsetzungen, hinter denen der gesamte Stadtrat steht, erwartet. Das gehört einfach dazu, ist ein sogenanntes „must“ und gehört ins Pflichtenheft eines Finanzreferates.

Nun, Sie wissen es – wir haben vergeblich darauf gewartet und daher ist es wohl mehr als nur legitim gewesen, den Mahnfinger zu erheben. Wir haben dies nicht zuletzt auch deswegen getan, weil – wie die linke Ratsseite ja selber zu Protokoll gegeben hat – das Parlament tatsächlich in einer unmittelbaren finanzpolitischen Verantwortung steht.

Wie gesagt: Strategien und Konzepte haben anlässlich der Budgetdebatte weitgehend gefehlt. Wer nach wie vor das Gegenteil behauptet, der ist eingeladen, in einer ruhigen Minute über die Festtage die stadträtliche Vorlage *Perspektiven finanzielle Entwicklung 2006/07 der Stadt Schaffhausen* zu studieren. Sie spricht für sich und bestätigt meine soeben gemachte Aussage, selbst wenn der Titel zur

Vorlage mit einem Klammervermerk *Strategieplan Finanzen* ergänzt ist. Ich kann parallel dazu noch auf die Antworten auf meine *Kleine Anfrage* betreffend *Devestitionen* verweisen.

So kann es denn nicht angehen, dass die linke Ratsseite in der Öffentlichkeit recht unverfroren wie heute Morgen suggerieren will, die bürgerlichen Parteien hätten mit ihrer Steuerpolitik einen allfälligen Leistungsabbau bei den Schulen (Stichwort schulische Infrastruktur) und bei den Altersheimen zu verantworten. Dass dem nicht so ist, wissen Sie selber gut genug. Der Service Public in diesen Bereichen ist in der Stadt nach wie vor gut, und er wird es auch in Zukunft sein.

Der politische Rundumschlag der Ratslinken ist denn auch eher unbehelflich und trägt kaum zu einem konstruktiven Dialog bei. Wer behauptet, die anderen würden ohne stichhaltige Argumente und Vorschläge oder gar „hilflos“ (ich zitiere wörtlich die Wortmeldung von Peter Neukomm vom 13. Dezember 2005) agieren, muss selber mit Sorgfalt darauf achten, dass ihm dies schliesslich nicht aufgrund seiner eigenen Argumente selber zum Vorwurf gemacht werden kann.

Was wir vom Stadtrat und damit auch vom Finanzreferat in Bezug auf den städtischen Finanzhaushalt erwarten, ist weder etwas Unmögliches noch gar etwas Unzumutbares:

Wir fordern ein finanzpolitisches Gesamtpaket im eigentlichen Sinne eines Sanierungsprogramms, wie es andere Städte und auch der Kanton bereits erfolgreich umgesetzt haben. Dieses muss nebst umfassenden Einsparungsvorschlägen auch eine sauber strukturierte Devestitionsplanung beinhalten – ein Thema, welches bis anhin gerade in diesem Rat aus strukturhaltenden Überlegungen heraus stets unantastbar schien, das aber im Zusammenhang mit dem anzustrebenden Schuldenabbau durchaus aufgegriffen werden muss.

Die Basis jeder wirtschaftlichen Prosperität ist nun einmal ein konsolidierter Finanzhaushalt; diese Aussage trifft für private Unternehmungen gleich wie für die öffentliche Hand zu.

Vertrauen in die Stadt und in ihre Finanzpolitik erhöht die Bereitschaft zur Investition, bringt einer Region Impulse und ermöglicht damit wiederum eine nachhaltige Entwicklung, die wir alle wollen. Sie ist die Basis für einen gut ausgebauten Service Public, sei es in der Bildung, in den Bereichen Gesundheit oder Altersbetreuung.

Wir werden als Parlament und als Fraktionen ebenfalls in Pflicht stehen und zwar dann, wenn es hier in diesem Haus darum gehen wird, entscheidende Weichenstellungen vorzunehmen und politisch dafür auch gerade zu stehen. Unsere Fraktion wird sich dieser Herausforderung stellen und ihre Verantwortung wahrnehmen.,,

Esther Bänziger (SP)

Votum

„Aufgrund des von Urs Tanner (SP) am letzten Dienstag gestellten Ordnungsantrages konnten wir uns nicht mehr zu dem von Raphaël Rohner (FDP) gestellten Antrag auf 2% Steuersenkung äussern. Was Herr Rohner jetzt gesagt hat, darf nicht im Raum stehen bleiben, weil es überhaupt nicht stimmt. Es stimmt nicht,

dass sich die SP nicht auch für einen konsolidierten Finanzhaushalt stark machen würde, nur haben wir andere Ziele. Unser Hauptziel besteht nicht darin, die Steuern um 2% zu senken, weil nämlich eine 2%ige Steuersenkung ohnehin den meisten Leuten herzlich wenig bringt. Ich mache Ihnen auf der bürgerlichen Seite den Vorwurf, dass Sie keine konkreten Aussagen darüber machen, wo Sie sparen wollen. Alfred Zollinger hat letzte Woche gesagt, er fände es nicht den richtigen Zeitpunkt für eine Steuersenkung. Den grössten Vorwurf mache ich einmal mehr der GPK, die seit längerem in bürgerlichen Händen ist. Wir haben letzte Woche gehört, wie in der GPK stundenlang getagt wurde, und somit bestand die Möglichkeit, anzumelden, wo und wie in Zukunft zu sparen sei. Wir stehen dazu, dass die Stadt einen sehr grossen Investitionsbedarf hat. Dies wissen alle hier Anwesenden, vor allem auch Raphaël Rohner, der als Departamentssekretär des ED sehr wohl informiert ist, dass es im Schulbereich in der Stadt an sehr vielem fehlt. Wir finden es nicht fair, wenn immer unsere Finanzreferentin kritisiert wird, da die Verantwortung beim gesamten Stadtrat, aber auch beim Parlament liegt.,,

SR Veronika Heller**Stellungnahme**

„Ich will das von Raphaël Rohner Gesagte nicht über die ganzen Weihnachtsfeiertage stehen lassen. Der Stadtrat ist heute noch nicht dazugekommen, die Zeitung zu lesen. Offenbar haben Sie dies - aufgrund Ihrer Bezugnahme auf einen Artikel in der heutigen Zeitung - während Ihrer Arbeitszeit erledigen und auch noch ziemlich viel dazu auf Papier bringen können. Der Vorstoss, den wir heute Morgen noch beantwortet haben, bezieht sich auf eine Vorlage des Stadtrates, die im Parlament ist und für deren Vorberatungen eine SPK gewählt wurde. Im Januar 2006 findet die erste Sitzung statt. Mein Eintretensvotum in der SPK – das kann ich Ihnen bereits voraussagen - wird sich gewaschen haben.,,

Dr. Raphaël Rohner (FDP)**Votum**

„Ich möchte in aller Öffentlichkeit klarstellen, dass ich mir nicht üble Unterstellungen gefallen lassen muss. Ich erhalte die Zeitung um 05.00 Uhr, und bis um 06.00 Uhr habe ich genug Zeit, etwas zu schreiben. Ich möchte die Diskussion hier beenden und dem Ratspräsidenten das Wort erneut übergeben.,,

Alfred Zollinger (SVP)**Stellungnahme GPK**

„Sie scheinen ein neues Hobby zu haben, Frau Bänziger, nämlich Hüftschüsse auf die GPK abzugeben. Wir haben in der GPK das Budget stundenlang diskutiert, und anlässlich dieser gemeinsamen Sitzungen mit dem Stadtrat haben sich in der *Laufenden Rechnung* Fr. 1 Mio. und in der *Investitionsrechnung* Fr. 500'000.-- Einsparungen ergeben. Ich bitte Sie daher, weitere Bemerkungen zur GPK in Zukunft zu unterlassen.,,

Weitere Mitteilungen des Ratspräsidenten:

„Ich komme zu den neu eingegangenen Geschäften und Vorstössen seit der letzten Ratssitzung vom 13. Dezember 2005:

Aus dem Stadtrat sind bisher keine neuen Geschäfte eingegangen. Darüber sind - so glaube ich zumindest - diejenigen Ratsmitglieder unter Ihnen nicht unglücklich, die schon vor Monaten einen persönlichen Vorstoss eingereicht hatten, und dieser einfach nicht von der Traktandenliste entschwindet.

Verhandlungsbereite Geschäfte sind ebenfalls keine gemeldet worden.

Wie an der letzten Sitzung bereits erwähnt, wird die VdSR *Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen, Tarifrevision per 1. Januar 2006 (TO 06) für elektrische Energie* an der ersten Ratssitzung im neuen Jahr behandelt.

Die Ratsmitglieder haben erhalten bzw. auf ihren Pulten liegen auf:

- Die von GrSR Rainer Schmidig (EVP) eingereichte *Motion: Änderung von Art. 50 der Stadtverfassung: Der Stadtschulrat*. Die Motion ist bereits auf der heutigen Traktandenliste aufgeführt.
- Kleine Anfrage Nr. 37/2005, Andres Bächtold (SP): Mit Gaslaternen Richtung Mittelalter? vom 18.12.05
- Antwort des Stadtrates auf die Kleine Anfrage Nr. 26/2005, Dr. Raphaël Rohner (FDP): Devestitionen von Baurechtsgrundstücken der Stadt Schaffhausen vom 20.12.05
- Einladung zur heutigen Präsidialfeier im Hotel Kronenhof

Der Ratspräsident übergibt anschliessend dem Stadtpräsidenten das Wort:

Stadtpräsident Marcel Wenger

Stellungnahme

„Wenn Sie schon jede Woche neue *Kleine Anfragen* lancieren, bitte ich Sie, sich die Definition dieses parlamentarischen Instrumentes erneut ins Bewusstsein zu rufen. Es handelt sich in erster Linie darum, dem Stadtrat Fragen stellen zu können. Es ist allerdings kein Instrument, mit dem man dem Stadtrat und Leuten, die sich aus ihrer Sicht bemühen, einen guten Beitrag für die Stadt Schaffhausen zu leisten, generell „an den Karren“ fahren kann. Dies lasse ich mir nicht gefallen. Es zeugt von miserablen politischen Stil.,“

Fortsetzung der Mitteilungen vom Ratspräsidenten:

„Noch eine Information zum Protokoll der letzten Ratssitzung:

Das Ratsprotokoll der Doppelsitzung Nr. 17/18, die letzte Woche am Dienstag, 13. Dezember 2005 stattfand, wird vom Ratsbüro auf dem Zirkulationsweg geprüft und genehmigt. In einigen Tagen wird es vorliegen und ins Internet gestellt. Wer Lust hat, kann das Protokoll somit über die Festtage als Festtagslektüre im World Wide Web in Ruhe studieren.

Wir kommen zur Tagesordnung:

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde Ihnen rechtzeitig zugestellt. Wenn es Ihrerseits dazu keine Änderungsanträge gibt, werden wir in der festgelegten Reihenfolge vorgehen.

Dem Ziel, die Traktandenliste bis und mit Geschäft 3 in einem vernünftigen Zeitrahmen bearbeiten zu können, stehe ich heute sehr zuversichtlich gegenüber.

Wir starten also mit Traktandum 1: VdSR *Verkauf des Grundstückes GB Nr. 21645, Majorenacker* vom 8. November 2005.

Sofern Sie diesem Geschäft zustimmen, machen wir den beiden Kaufinteressenten damit sicher ein spezielles Weihnachtsgeschenk. Zudem kann damit ein langwieriger Streit um diese Parzelle noch im alten Jahr gütlich beigelegt werden. Nicht zuletzt

wird sich auch die CILAG freuen, ihre Ausbaupläne nun verwirklichen zu können, sind sie doch bei einem Kaufinteressenten eingemietet.“

Traktandum 1 VdSR Verkauf des Grundstückes GB Nr. 21645, Majorenacker

Dieses Geschäft wurde usanzgemäss in der GPK vorberaten.

Alfred Zollinger (SVP)

Sprecher der GPK *

„Wenn zwei sich streiten, freuen sich in diesem Falle, was zwar äusserst selten vorkommt, am Ende *Drei*, nämlich die Rhy-Druck Immobilien AG, die Hans Peter Brütsch AG und die Stadt Schaffhausen. Also ein Geschäft zur richtigen Zeit, denn es „weihnachtet“ doch sehr!

Die Stadt erwarb im Jahre 1995 von der Firma F. Stierlin + Co. AG, Schaffhausen, im Majorenacker das Grundstück GB Nr. 21645 von 2'709 m², wovon eine Teilfläche, ca. 760 m², seither an die Firma Hans Peter Brütsch AG, Internationale Transporte, Schaffhausen, als Abstell- und Lagerfläche verpachtet war. Seit 1998 hat die CILAG AG, welche im Gebäude der Rhy-Druck Immobilien AG eingemietet ist, eine Teilfläche von GB 21645 im Umfang von rund 200 m² gepachtet, worauf provisorisch Parkplätze für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet worden sind.

Bis zum Jahre 2004 herrschte sozusagen Burgfrieden. Dann ersuchte die Hans Peter Brütsch AG den Stadtrat um die Übernahme des gesamten Grundstückes im Baurecht. Über diese Anfrage wurde die zweite Pächterin, die CILAG AG, informiert, worauf sofort auch die Eigentümerin der Nachbarparzelle, die Rhy-Druck Immobilien AG, ihr Interesse an einer Übernahme des städtischen Grundstückes bekundete. Beide Interessentinnen machten ihre Ausbaupläne geltend, die für beide Firmen von ausserordentlicher Bedeutung sind.

Diverse Verhandlungen seitens des Stadtrates mit den zwei Interessentinnen brachten keine von allen akzeptierbare Lösung, selbst der Einbezug und die aktive Mithilfe der Wirtschaftsförderung und des Gewerbeverbandes halfen nicht. Auch die letzte Variante, ein Verkauf dieses städtischen Grundstückes an den Meistbietenden, brachte nicht den erhofften Erfolg. Der Landverkauf im Majorenacker war deshalb bereits ein parlamentarisches Thema. Werner Schöni (SVP) reichte dazu am 15. Januar 2005 eine *Kleine Anfrage* ein, die vom Stadtrat am 24. Mai 2005 sehr ausführlich beantwortet wurde.

Dieses Geschäft passt daher sehr gut in die Weihnachtszeit. Denn die beiden Kaufinteressentinnen konnten sich selbst auf eine Lösung einigen, die beiden dient. Die Stadt, als dritte Gewinnerin, ist über das vorliegende Resultat erfreut, kann doch damit ein allfällig langwieriger Streit um diese Parzelle gütlich beigelegt und erst noch die Ausbaupläne beider Interessentinnen zufriedenstellend gelöst werden.

Der Quadratmeterpreis für den Verkauf wurde vom Amt für Grundstückschätzungen durch eine aktuelle Verkehrswertschätzung auf Fr. 231.-- festgelegt. Eine durch die Käufer in Auftrag gegebene Bewertung ergab rund Fr. 200.-- pro m². Im Sinne eines salomonischen Preises einigten sich die Stadt und die Verkaufsparteien auf Fr. 220.-- pro m². Dafür übernehmen die beiden Käufer die Gebühren für die Vermessung und

den Grundbucheintrag je zur Hälfte. Zusätzlich wird die Vereinbarung der beiden Käufer vom 22. September 2005 im Grundbuch eingetragen.

Für die Stadt ist das in Rede stehende Grundstück entbehrlich. Die GPK empfiehlt Ihnen diesem Verkauf zuzustimmen, bewerben sich doch dafür zwei Parteien, die nach langem Hin und Her oder Auf und Ab, sich nun über die Aufteilung einigen konnten.

Der Verkauf ergibt total Fr. 625'779.--, die anteilmässig von der Rhy-Druck Immobilien AG und der Hans Peter Brütsch AG geleistet werden. Die Details können der Vorlage auf Seite 3 entnommen werden. Der Verkaufsbetrag wird selbstverständlich dem *Rahmenkredit Land- und Liegenschaften Käufe und Verkäufe* gutgeschrieben.

Die GPK hat an ihrer Sitzung vom 8. Dezember 2005 dieses Geschäft behandelt und mit 7 : 0 Stimmen dem Verkauf des Grundstückes GB Nr. 21645 Majorenacker zugestimmt.

Stimmen auch Sie diesem Verkauf zu. Damit tun wir Gutes, einerseits unterstützen wir die Entwicklungsperspektiven der beiden Firmen, und andererseits können die stetigen Bemühungen seitens Karl Schmid von der Rhy-Druck Immobilien AG für das Zustandekommen dieser Lösung honoriert werden.

Fraktionserklärung SVP/JSVP/EDU

Unsere Fraktion ist erfreut, dass doch noch für alle drei Beteiligten eine positive Lösung gefunden werden konnte. Die beiden Firmen haben damit die Möglichkeit, ihre Ausbaupläne zu realisieren, was zusätzliche Arbeitsplätze schaffen wird, worüber wir in Schaffhausen froh sind. Die gütliche Einigung und die Entwicklungspotentiale der beiden Kaufinteressentinnen sollen mit dem vereinbarten Quadratmeterpreis von Fr. 220.-- honoriert werden.

Die Fraktion SVP/JSVP/EDU wird auf das Geschäft eintreten und ihm einstimmig zustimmen.,,

Thomas Hauser (FDP)

FDP/JFDP-Fraktionserklärung

„In Namen der FDP/JFDP-Fraktion gebe ich Ihnen bekannt, dass es uns freut, dass dieser Landhandel nun doch noch zur Zufriedenheit der beiden Parteien, Rhy-Druck Immobilien AG und Hans Peter Brütsch AG, abgeschlossen werden konnte. Ich gratuliere den Beiden für ihren Durchhaltewillen, nachdem offensichtlich in der städtischen Verwaltung betreffend Vorkaufs- oder Vornutzungsrecht Unklarheiten geschaffen wurden. Keine der beiden Parteien hat sich zurückgezogen oder sogar Arbeitsstellen gestrichen. Man hat gegenüber der Stadt auf sein Recht gepocht und damit einen richtigen Schritt im Sinne der Arbeitsplatzsicherung oder Ausdehnung gemacht. Herr Brütsch im Herblingertal und Herr Schmid auf der Tribüne: Wenn ich jetzt den Hut von Cornelia Stamm Hurter hätte, würde ich ihn vor Ihnen ziehen. Chapeau, das haben Sie gut gemacht, die FDP stimmt Ihnen zu.,,

Mariann Keller (SP)

SP/AL-Fraktionserklärung *

„Nach einem langwierigen Vorspann und schwierigen Auseinandersetzungen rund um den Verkauf des Grundstückes Majorenacker wurde schlussendlich eine Lösung gefunden, die für alle beteiligten Parteien akzeptabel scheint. Positiv zu bemerken ist

die Tatsache, dass sich die Rhy-Druck Immobilien AG und die Firma Hans Peter Brüttsch AG in Eigeninitiative angenähert und geeinigt haben. Die getroffenen Vereinbarungen in der Vorlage sind umfassend, sodass in Zukunft wohl keine Missverständnisse oder Unklarheiten auftreten werden. Die Aufteilung des entsprechenden Grundstückes entspricht den Bedürfnissen der beiden Parteien. Dazu ist zu sagen, dass diese Aufteilung für eine zukünftige Umnutzung wohl eher nicht geeignet ist. Aus diesem Grund und für die Förderung von Entwicklungsperspektiven zweier Firmen wird die SP/AL-Fraktion auf die Vorlage eintreten und ihr zustimmen.,,

Rainer Schmidig (EVP)**OeBS/EVP-Fraktionserklärung**

„Seien wir froh, dass diese Lösung gefunden ist, und stimmen wir der Vorlage zu.,,

Werner Schöni (SVP)**Votum**

„Ich habe damals eine Kleine Anfrage eingereicht und mich im Vorlauf zu dieser Vorlage nach dem Stand der Dinge erkundigt. Beide betroffenen Herren äusserten sich positiv zur gefundenen Lösung. Ich möchte auch Ihnen eine Zustimmung empfehlen.,,

SR Peter Käppler**Stellungnahme**

„Ich bedanke mich für die Traktandierung dieses Geschäftes heute Abend, dadurch scheint sich die Stimmung im Rat wieder etwas zu heben. Ausserdem danke ich dem GPK-Präsidenten für seinen ausführlichen Bericht und den Fraktionen für die gute Aufnahme. Sie wurden bereits anlässlich der Beantwortung der Kleinen Anfrage von Werner Schöni (SVP) über die Vorgeschichte informiert und der GPK-Präsident berichtete darüber, was in der Zwischenzeit passiert ist. Die von den beiden Parteien ausgearbeitete Lösung ermöglicht die Nutzung des Grundstückes sowie die Entwicklung der Betriebe Rhy-Druck Immobilien AG und Hans Peter Brüttsch AG. Die Baubewilligung ist erteilt, und die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Nachdem die Lösung feststand, war es für den Stadtrat klar, dass eine weitere Verpachtung sowie eine Abgabe im Baurecht nicht sinnvoll erschienen. Es wurde – wie bereits erwähnt - ein salomonischer Preis für das Land gefunden. Ich bitte Sie, ein positives Zeichen für die gefundene Lösung zu setzen.,,

Der **Ratspräsident** stellt fest, dass kein Antrag auf Nichteintreten gestellt wurde. **EINTRETEN ist somit beschlossen.**

DETAILBERATUNG

Der 1. *Vizepräsident, Dr. Paul Bösch (OeBS)*, verliest die Seiten 1 – 4, die Anträge sowie den Situationsplan der Vorlage vom 8. November 2005.

Anträge

1. Der Grosse Stadtrat stimmt dem Verkauf des städtischen Grundstückes GB Nr. 21645 "Majorenacker" mit einer Fläche von insgesamt 2'709 m², davon ca. 2'101 m² an die Rhy-Druck Immobilien AG, Schaffhausen, und ca. 608 m² an die Hans Peter Brüttsch AG, 8207 Schaffhausen, zum Preis von je Fr. 220.-- pro m² und den in der Vorlage vom 08.11.05 genannten Bedingungen zu.

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

2. Dieser Beschluss untersteht gemäss Art. 11 der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum.

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

SCHLUSSABSTIMMUNG

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrates vom 8. November 2005 und die Anträge in der Schlussabstimmung mit **44 : 0 Stimmen** gut.

Das Geschäft ist erledigt.

Traktandum 2 Wahl des Büros 2006

2.1 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin

Alfons Cadario (EVP) schlägt im Namen der OeBS/EVP-Fraktion *Dr. Paul Bösch (OeBS)*, 1. *Vizepräsident*, zur Wahl vor.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Zahl der Stimmberechtigten	50
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	46
Zahl der eingegangenen Wahlzettel	46
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	2
Zahl der gültigen Stimmen	44
Absolutes Mehr $44 : 2 = 22$ aufgerundet	23

Gewählt wurde *Dr. Paul Bösch (OeBS)* mit **42 Stimmen**
 Vereinzelte: 2 Stimmen

Dr. Paul Bösch (OeBS) Kurze Antrittsansprache des Ratspräsidenten 2006

„Erlauben Sie mir ganz kurz, mich für das ausgesprochene Vertrauen zu bedanken. Ich werde mich bemühen, auch nächstes Jahr den Ratsbetrieb so gut wie mein Vorgänger zu führen. Er hat seine Arbeit sehr gut gemacht.“

2.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin

Christian Meister (SVP) schlägt im Namen der SVP/JSVP/EDU-Fraktion *Alfred Tappolet (SVP)*, 2. *Vizepräsident*, zur Wahl vor.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Zahl der Stimmberechtigten	50
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	46
Zahl der eingegangenen Wahlzettel	46
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	5
Zahl der gültigen Stimmen	41
Absolutes Mehr: $41 : 2 = 20,5$ aufgerundet	21

Gewählt wurde *Alfred Tappolet* mit **41 Stimmen**
 Vereinzelte: keine

2.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten/der 2. Vizepräsidentin

Dr. Raphaël Rohner (FDP) schlägt im Namen der FDP/JFDP/CVP-Fraktion *Thomas Hauser (FDP)* als 2. Vizepräsidenten zur Wahl vor:

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Der *Ratspräsident, Rolf Amstad (SP)*, schlägt als Ersatzstimmzählerin für den zur Wahl des 2. Vizepräsidenten vorgeschlagenen Stimmzähler *Thomas Hauser (FDP)* *Theres Brambrink (FDP)* vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Zahl der Stimmberechtigten	50
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	46
Zahl der eingegangenen Wahlzettel	46
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	2
Zahl der gültigen Stimmen	44
Absolutes Mehr: $44 : 2 = 22$ aufgerundet	23

Gewählt wurde *Thomas Hauser (FDP)* mit **43 Stimmen**
 Vereinzelte: 1 Stimme

Rolf Amstad (SP), Ratspräsident:

"Als Nächstes müssen zwei Stimmzähler neu ins Ratsbüro gewählt werden. Denn *Thomas Hauser* ist soeben zum 2. Vizepräsidenten avanciert. Unsere bisherige Stimmzählerin *Käthi Tanner-Winzeler (SP)* hat den Wunsch geäußert, dieses Gremium zu verlassen und wieder im Plenum Einsitz zu nehmen. Somit müssen 2 neue Stimmzähler gewählt werden.,,

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen der SP/AL-Fraktion *Rolf Amstad (SP)* als Stimmzähler vor.

Christian Meister (SVP) schlägt im Namen der rechten Ratshälfte *Erwin Sutter (EDU)* als Stimmzähler vor.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Rolf Amstad (SP), Ratspräsident:

„Damit es keine Missverständnisse gibt, möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass gemäss Stadtverfassung Art. 15 der abtretende Präsident für das nächste Amtsjahr als solcher nicht wieder wählbar ist. In anderer Funktion darf er jedoch im Ratsbüro bleiben.,,

2.4 Wahl der beiden Stimmzähler/Stimmzählerinnen

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Zahl der Stimmberechtigten	50
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel	46
Zahl der eingegangenen Wahlzettel: $46 \times 2 =$	92
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen	5
Zahl der gültigen Stimmen	87
Absolutes Mehr: $87 : 4 = 21,75$ aufgerundet	22

Gewählt wurden *Erwin Sutter (EDU)* mit **37 Stimmen**
Rolf Amstad (SP)* mit **44 Stimmen*
 Vereinzelte: 6 Stimmen

nochmals kurz um Ihre Aufmerksamkeit, bevor wir dann zum gemütlichen Teil des Abends übergehen können.

Ich werde einen kurzen präsidialen Blick auf das vergangene Ratsjahr werfen, kurz auf die behandelten Geschäfte eingehen und zum Abschluss komme ich noch zu den Verdankungen.

Gleich vorab möchte ich die Feststellung loswerden, dass dieses Jahr wie im Fluge vergangen ist, und ich erst jetzt realisiere, dass dies meine letzten Minuten auf dem ehrwürdigen Bock sein werden. Wie ich Ihnen anlässlich meiner Antrittsrede gesagt habe, liess ich mich vor gut dreieinhalb Jahren von meiner Fraktion überreden, die Präsidiallaufbahn einzuschlagen. Im Nachhinein darf ich mit Genugtuung feststellen, dass mein: „Jo, dänn mach ich's halt“, kein schlechter Entschluss war. Ich muss meiner Fraktion sogar Danke für ihre Überredungskünste sagen, ziehe ich doch für die vergangenen drei Jahre auf der Präsidentenlaufbahn ein durchaus positives Fazit.

Im Besonderen war das bald zu Ende gehende Ratsjahr abwechslungsreich und spannend mit einigen Highlights. Die Zeit als Präsident war intensiv, hat mir aber auch viel Freude bereitet. Obwohl es zum Beruf und meinem sonstigen Engagement in anderen Institutionen eine zusätzliche zeitliche Belastung darstellte, konnte ich viele neuen Erfahrungen sammeln und durfte bei verschiedenen repräsentativen Verpflichtungen wie Eröffnungen, Jubiläen, Einweihungen, Tage der offenen Türen und verschiedenen Feierlichkeiten – sogar im Ausland – neue Bekanntschaften mit verschiedenen Persönlichkeiten schliessen.

Entscheidend für meine Zusage, dieses würdevolle Amt zu übernehmen, war zudem die Gegebenheit, dass es einen Anfang, aber auch ein voraussehbares Ende hat. Die Sitzungsführung war für mich jeweils die grösste Herausforderung in diesem Präsidialjahr. Werfe ich einen Blick zurück, kann ich feststellen, dass durch den politischen Machtkampf Links-Rechts, die Emotionen im Rat zeitweise auf unangenehme Werte angestiegen sind, und einige Debatten weitab von einer sachlichen Diskussion geführt wurden. Ein Indiz dafür ist sicher die Tatsache, dass pro Grossstadtratssitzung durchschnittlich nur 2 Geschäfte auf der Tagesordnung behandelt werden konnten. Das höchste aller Gefühle war die Behandlung von 3 Traktanden, die Ausnahme bildeten 4.

Doch verstehen Sie mich nicht falsch, liebe Ratsmitglieder, dies ist keine Rüge an Sie. Nein, denn die Glocke zur Ermahnung blieb ja mehrheitlich ruhig auf meinem Pult stehen. Die Debatten hatten also keinen, noch keinen Extremwert der Polarisierung erreicht. Für das neue Ratsjahr wünsche ich mir, aber auch Ihnen, eine Verflachung dieser Polarisierungskurve.

Für uns alle wichtig, ist doch die Tatsache, dass in diesem Rat nicht nur politisch unterschiedlich denkende Personen sitzen, sondern auch verschiedene Generationen, die in ihrem Lebensumfeld entsprechende Erfahrungen gesammelt haben, diese auch anwenden und da und dort deponieren möchten – und dies ist auch gut so. Bei alledem braucht es aber den Willen zur Konsensfindung und manchmal sogar ein Einstehen für einen Kompromissvorschlag.

Ich glaube nicht, dass man dadurch seiner politischen Haltung untreu werden muss, denn jeder Beschluss und jede Veränderung hat immer zwei Seiten. Um diese zu erkennen, darf man seinen Blickwinkel eben nicht nur geradeaus richten, sondern muss ihn ab und zu auch seitwärts (auf beide Seiten natürlich) richten, um andere Meinungen akzeptieren zu können und den Andersdenkenden zu respektieren und Toleranz zu gewähren.

Die Debatten könnten zudem oft kürzer gehalten werden, wenn die Kommunikation zwischen Mitgliedern in Spezialkommissionen oder der GPK und den Fraktionen transparenter funktionieren würde. Ein effizienteres Behandeln von stadträtlichen Vorlagen und persönlichen Vorstössen würde diesem Rat gut anstehen.

Schlussendlich dürfen wir nicht vergessen: Unsere Ratsarbeit machen wir nicht für uns. Unsere Aufgabe ist es, für eine prosperierende Stadt, verbunden mit dem Ziel einer hohen Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner, einzustehen. In diesem Zusammenhang passt ein Zitat, das ich schon mal erwähnt habe:

*Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist ein Erfolg!*

Nun kann ich Sie aber beruhigen, damit ist auch meine Zitatserie zu Ende.

Weil ich mich als ein ausgesprochener Regionalpolitiker bezeichne, verzichte ich bewusst darauf, welt- sowie kantonpolitische Ereignisse zu kommentieren und beschränke mich auf einige behandelte Geschäfte in diesem Jahr.

Eingeschlossen der heutigen Sitzung haben wir an 19 Sitzungen – davon waren 3 Doppelsitzungen – insgesamt 27 Vorlagen des Stadtrates, verschiedene Wahlgeschäfte an der ersten und letzten Sitzung, 5 Motionen und nur 4 Interpellationen behandelt. 2 Interpellationen sind noch pendent. Spitzenreiter sind die eingegangenen Kleinen Anfragen von total 36 Stück. Hier ist ein klarer Trend von der Interpellation zur Kleinen Anfrage festzustellen. Als Vergleich wurden im Jahr 2001 noch 14 Interpellationen behandelt und rund 20 Kleine Anfragen eingereicht.

Nicht vergessen möchte ich die ausserordentliche Orientierungs- und Aussprachesitzung in der Rathauslaube mit den Damen und Herren des Kantonsrates vom Wahlkreis Schaffhausen zum Thema "*sh.auf*". Diese Aussprache gab dem Stadtrat wichtiges Feedback für die darauf folgende Einreichung der Vernehmlassung an den Regierungsrat.

Die behandelten Vorlagen im Jahr 2005 decken beinahe alle kommunalen Aufgabenbereiche ab. Stellvertretend für alle möchte ich 3 erwähnen: Der wohl grösste Brocken in diesem Jahr, die *Gesamthafte Überprüfung von Bauordnung und Zonenplan*, die neue Vorlage zur *Platzgestaltung des Herrenackers* oder auch die *Verordnung über die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung*.

Diese Vorlagen wurden im Rat mit grosser Mehrheit angenommen. Mit grossem Aufwand verbunden waren einmal mehr die Vorlagen zur Rechnung 2004 und zum Budget 2006. Bei 8 behandelten Vorlagen handelte es sich ausserdem um Baurechtsgeschäfte.

Eine Klammerbemerkung möchte ich noch anbringen: Die erste Vorlage (Einzelbaurechte Thayngerstrasse) sowie die heutige letzte Vorlage (Landverkauf Majorenacker) könnte ich sozusagen als Krönung in meinem Präsidentialjahr betrachten, denn es waren beides Geschäfte, die das Quartier Herblingen betrafen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass hier nicht gemogelt wurde - der GPK-Präsident kann dies bezeugen - sondern es reiner Zufall ist, dass diese Geschäfte zu diesen Zeitpunkten im Rat behandelt wurden.

Eines blieb mir in diesem Jahr jedoch verwehrt: Für den präsidentalen Stichentscheid hat es leider nie gereicht, obwohl einige Geschäfte darauf hindeuteten. Ich kann aber sehr gut damit leben.

Jetzt ist es mir wirklich noch ein Bedürfnis *DANKE* zu sagen. Zuerst danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Ratsbüro für die motivierte Mitarbeit sowie die stets loyale und durch Offenheit geprägte Zusammenarbeit. Auf ein Neues ab 3. Januar 2006.

Für mich die wichtigste Bezugsperson zur Stadtverwaltung war sicherlich unser Ratsweibel Hanspeter Pletscher. Er ist ein alter Fuchs in seinem Amt, mit sehr viel Erfahrung. Immer prompt und äusserst zuverlässig hat er auch in diesem Jahr für diesen Rat gewirkt. Hanspeter, ich möchte Dir mit einer ebenfalls süssen Spezialität aus Herblingen und mit einem guten Tropfen im Namen des Grossen Stadtrates meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Auch unsere Ratssekretärin Gaby Behring hat ihre Aufgabe zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt. Sie hat sich sehr gut in ihr neues Arbeitsgebiet eingearbeitet und erledigt auch in der GPK - wie bereits vom GPK-Präsidenten erwähnt - ihre Arbeit ausgezeichnet. Die neue Protokolliersoftware wird Dir und auch uns hoffentlich neue Möglichkeiten eröffnen.

Ein wichtiger Ansprechpartner - vor allem in juristischen Fragen - war für mich auf jeden Fall auch unser Stadtschreiber Christian Schneider. Kompetent und zuverlässig stand er mir bei kniffligen Geschäften zur Verfügung. Auch ihm werde ich noch eine Anerkennung übergeben sowie dem Pedell der Rathauslaube Herrn Bucher, der jeweils für die Bereitstellung des Ratssaals besorgt ist.

Nicht zuletzt Sie, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, haben ein grosses Dankeschön verdient für Ihr Engagement in diesem Rat zum Wohle der Stadtschaffhauser Bevölkerung, und dies wohlverstanden nebst Ihrem Berufsalltag.

Ebenso danke ich dem gesamten Stadtrat für die stets angenehme, kooperative und unkomplizierte Zusammenarbeit und für seinen Einsatz bei der Erfüllung unserer Aufträge. Vermutlich ist es für den Stadtrat zusammen mit der gesamten Stadtverwaltung immer wieder eine spezielle Herausforderung, das, was wir hier beschliessen, auch umzusetzen.

Ein weiterer Dank geht an den GPK-Präsidenten Alfred Zollinger (SVP), der mich stets umgehend über die GPK-Geschäfte auf dem Laufenden gehalten hat.

Dem Team vom Ratsbüro sowie Nihat Tektas gratuliere ich nochmals recht herzlich zur exzellenten Wahl in die entsprechenden Funktionen. Dir, Paul, sage ich toi-toi-toi, und mögest Du den Rat jederzeit im Griff haben und nicht etwa umgekehrt.

Den Medien danke ich an dieser Stelle bestens für die Berichterstattungen aus dem Stadtparlament im vergangenen Jahr. Sie erfüllen mit ihrer Aufgabe eine wichtige Funktion in der Öffentlichkeit. Denn nur dank Ihnen erhält die Einwohnerschaft unserer Stadt Informationen über den Ratsbetrieb und was wir als Volksvertreter jeweils am Dienstagabend in diesem Saal beschliessen oder eben auch nicht. Für diesen Dienst geschätzte Medienvertreter, wünsche ich Ihnen weiterhin das nötige Feingefühl und viel Erfolg.

Fast am Schluss möchte ich es nicht unterlassen, auch den Besucherinnen und Besuchern für das Interesse an der heutigen Sitzung bestens zu danken.

An dieser Stelle beenden wir die *letzte Ratssitzung 2005*. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen und geselligen Abend im „Kronenhof“ an der Präsidialfeier vom Ratspräsidenten 2006, Paul Bösch.

Ihnen Allen wünsche ich schöne Festtage und

„än guete Rutsch is neuı Johr und äs Wichtigscht für üs alli: ä gueti Gsundheit „

Hiermit verabschiede ich mich vom Bock, sage auf Wiedersehen und danke für Ihre Aufmerksamkeit. Bis bald in diesem Saal an der ersten Ratssitzung vom Jahr 2006, am Dienstag, 10. Januar, um 17.00 Uhr.,,

Der Ratspräsident schliesst die Sitzung um 18.30 Uhr.

Die Ratssekretärin:

Gabriele Behring-Hirt

Nächste Ratssitzung: Dienstag, 10. Januar 2006, 17.00 Uhr.